

# Entwicklungen im Sachgebiet Offene Kinder- und Jugendarbeit in Abteilung 514



Stadt Leverkusen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist David Nelson und ich leite seit März 2024 das Sachgebiet Offene Kinder- und Jugendarbeit

Ich bedanke mich für die Möglichkeit, die Entwicklungen im Sachgebiet vorzustellen.

Es war mein Wunsch, Ihnen als Vertreter\*innen der Politik transparent zu machen, welche Entwicklungen wir in der Abteilung 514 bereits begonnen haben und welche wir mittelfristig anvisieren.

## **Punkte**

- 1. Vorstellung & Status Quo**
- 2. Finanzierungsstruktur**
- 3. Wirksamkeitsdialog**
- 4. Kinder- und Jugendförderplan 2025–2030**



Eingangs werde ich ein paar Worte dazu sagen, wie sich mein Sachgebiet aus meiner Sicht aufstellt

Dann passend zu dem eben genannten Tagesordnungspunkt einige Worte zur eigentlich geplanten „neuen“ Finanzierungsstruktur sagen

Woraufhin ich ebenfalls den Prozess der Neuaufstellung des sog. Wirksamkeitsdialogs eingehen werde.

Abschließend möchte ich Sie darüber informieren, wie ich mir die Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans im Laufe des Jahres vorstelle, der auch in meine Zuständigkeit fällt.

TOP1

# Vorstellung und Status Quo

3



## Status Quo

- Die Mitarbeiter\*innen des Sachgebiets arbeiten eigenständig und hoch engagiert für die Belange von Kindern und Jugendlichen aus „benachteiligten Lebenswelten“ (§3 Kinder- und Jugendförderungsgesetz)
- Auffällig: Insbesondere die Vertreter\*innen von Freien Trägern wünschen sich einen höheren Grad der Strukturierung; ergo Qualitätsmanagement, Zielvereinbarungen und einheitliche Finanzierungsstruktur
- Die städtischen Teams arbeiten an ihren je eigenen Schwerpunkten: Geschlechtsspezifische Arbeit (§ 4 Kinder- und Jugendförderungsgesetz) oder enge Kooperationen mit Schulen sowie dem Sachgebiet Prävention -> hier müssen zum Teil fachliche Standards (Schutzkonzepte) verstetigt werden

4

David Nelson, SG Offene Kinder- und Jugendarbeit



Als ich meine Stelle begonnen habe bin ich auf sehr engagiert und eigenständig arbeitende Teams in den 20 Jugendhäusern getroffen, von denen 5 städtisch sind und in meine Zuständigkeit als Vorgesetzter fallen. Die 15 anderen verteilen sich auf viele unterschiedliche Träger, zum großen Teil mit kirchlichem Hintergrund

Auffällig war, dass sich sowohl die städtischen Teams als auch diejenigen bei freien Trägern außerordentlich darüber gefreut haben, dass es nun die Stelle einer Sachgebietsleitung gibt und mir persönlich und meinen strukturellen Verbesserungsvorschlägen sehr aufgeschlossen begegnen. Insbesondere die freien Träger wünschen sich ein verstärktes und ausgebautes Qualitätsmanagements, namentlich den Wirksamkeitsdialog, mit Jahresberichten, Statistiken und Zielvereinbarungen und wünschen sich eine einheitliche und transparente Finanzierungsstruktur

Die städtischen Teams arbeiten hochgradig eigenständig und fokussieren je eigene Schwerpunkte. Sei es die geschlechtsspezifische Arbeit nach §4 Kinder- und Jugendförderungsgesetz, die Hinwendung zu Kindern und Familien mit Migrationsgeschichte beispielsweise in der Schönen Aussicht oder die stadtweite Vernetzung mit

zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisation des  
Ferienprogrammes Sommerspektakel im Haus der Jugend

## Ziele

1. mittelfristig einheitliche Strukturen für Freie Träger weiterzuentwickeln
  - Qualitätsmanagement, ergo Wirksamkeitsdialog und
  - Eine einheitliche, nachvollziehbare Finanzierungsstruktur einführen
2. mittelfristig fachliche Standards für alle Jugendhäuser anheben
  - Fachliche Diskussionen und Konzepte (Schutzkonzepte, Medienkonzepte) fördern
  - Kooperationen in den Bereichen Schule/OGS und Inklusion auszubauen
3. die Wahrnehmung der OKJA fördern
  - Den Kinder- und Jugendförderplan durch Beteiligung aller in seiner Bedeutung und Akzeptanz zu fördern
  - Durch den Wirksamkeitsdialog eine Datengrundlage für aussagekräftige Berichte schaffen

5 David Nelson, SG Offene Kinder- und Jugendarbeit



Nach einigen Wochen des Ankommens und Kennenlernens der Teams und Trägerlandschaft habe ich mir für das Sachgebiet für die nächsten ein bis zwei Jahre folgende Ziele gesetzt

1. Ist es wichtig, einheitliche Strukturen des Qualitätsmanagements und der Datenerfassung für alle Jugendhäuser zu schaffen -> hierfür werden wir in diesem Jahr den Wirksamkeitsdialog für die OKJA in Leverkusen neu konzipieren. Der Auftrag, eine einheitliche Finanzierungsstruktur zu erarbeiten und die Träger finanziell besser auszustatten wurde mir mit der Haushaltssperre entzogen
2. Ist es wichtig, in fachlich einschlägige und hochgradig drängende Themen verstärkt einzusteigen. Neben einer Neuaufstellung von Schutzkonzepten für die städtischen Häuser soll der Wirksamkeitsdialog dazu dienen, die drängenden Themen der Zusammenarbeit mit Schule und der Inklusion verstärkt in der Vordergrund zu rücken.
3. Wollen wir als OKJA gesellschaftlich sichtbar werden. Hierfür dient ebenfalls der Wirksamkeitsdialog, d.h. eine einheitliche Datenlage und deren Darstellung in Berichten, darüber hinaus soll der Kinder- und Jugendförderplan dazu genutzt werden, den Diskurs zwischen Kindern und Jugendlichen, Fachkräften, Trägern, Verwaltung und

Politik zu erweitern

TOP 2

# Finanzierungsstruktur

6



Ich möchte gern noch einige Worte zur Finanzierungsstruktur sagen...

## Finanzierungsstruktur

- Ein erster Vorschlag hierfür wurde in der AG §78 gemacht und Gespräche mit Trägern haben zum Teil schon stattgefunden
- Vorgehen: Förderbedarf anhand von Personal und Räumlichkeiten ermitteln, transparent machen und dem KJHA durch die AG §78 einen Vorschlag zur gleichmäßigen Förderung der Jugendhäuser in Freier Trägerschaft, abzüglich der Förderung des Landes NRW, unterbreiten
- Durch die Haushaltssperre wurde das Vorgehen gestoppt
- Nach wie vor besteht der Bedarf, einerseits eine transparente und faire Verteilung zu ermöglichen.
- Aus fachlicher Sicht besteht zudem der Bedarf, die Ressourcen der Träger auszubauen, wie 2023 bereits beschlossen

7

David Nelson, SG Offene Kinder- und Jugendarbeit



Ich begann meine Stelle mit dem Arbeitsauftrag die Neustrukturierung der Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit umzusetzen, die 2023 mit einer Erhöhung der finanziellen Ressourcen um rund 40% beschlossen worden war

Nach einer Bestandserhebung über Ausgaben und Kosten der Träger habe ich hierzu den Trägern der §AG78 einen Entwurf über das Vorgehen vorgelegt und bin mit einigen Trägern in Einzelgesprächen gewesen

Aufgrund der schwer zu überblickenden aktuellen Struktur, war mein Vorgehen, die aktuellen Stellen und Räumlichkeiten und die damit verbundenen Kosten offen zu legen und im KJHA eine Diskussion über die Höhe der kommunalen Förderung anzuregen

→ Diese Diskussion steht, wie Sie wissen, aus. Nach wie vor ist die Erarbeitung einer einheitlichen Förderstruktur geboten, um eine faire und transparente Verteilung zu gewährleisten. Aus fachlicher Sicht ist zudem nach wie vor eine Erhöhung des Gesamtbudgets notwendig, um die wichtige präventive Arbeit vor Ort für Kinder aus prekären Verhältnissen auf sichere Beine zu stellen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse sprechen dafür, dass die Angebote der OKJA positive Wirkungen auf Bereiche wie Persönlichkeitsbildung, psychische Gesundheit und Lernen haben und damit langfristig andere Hilfesysteme und das Bildungssystem entlasten **„Identifikation und Analyse von evidenzbasierten Wirkungen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit“** (Uni Wien 2019)

TOP 3

# Wirksamkeitsdialog

8



Gleichzeitig mit der Erarbeitung der Finanzierungsstruktur ist mir schnell deutlich geworden, dass Förderung und Qualitätsmanagement Hand und Hand gehen müssen, weshalb ich gemeinsam mit Fachkräften und Trägern den Austausch über eine Neuaufstellung des sog. „Wirksamkeitsdialogs“ suchte...

## Wirksamkeitsdialog: Was ist das?

- Sog. Wirksamkeitsdialog ist die Gesamtschau der Instrumente zum Qualitätsmanagement in der Jugendförderung -> gesetzl. verpflichtend
- Der Wirksamkeitsdialog dient der regelmäßigen Zielüberprüfung und Anpassung, Reflexion der Praxis sowie zur übergreifenden Auswertung und Darstellung von Entwicklungen und Trends in der Jugendarbeit
- Es besteht eine Steuerungsgruppe, die bis zum Sommer der AG §78 ein Konzept zum Qualitätsmanagement in der OKJA vorlegen wird
- Förderung und Wirksamkeitsdialog gehen aus unserer Sicht Hand in Hand; Nur wenn wir wissen, was wie gemacht wird, können wir unser Handeln „wirksamer“ werden lassen



Der sog. „Wirksamkeitsdialog“ ist ein vom Land vorgeschriebenes Bündel an möglichen Maßnahmen um Qualität und Wirksamkeit zu messen

Es geht um die Erarbeitung und Reflexion von Zielen, der Schaffung eines Reflexionsrahmens in Form von Berichten und beispielsweise Jahresgesprächen und nicht zuletzt auch um die Schaffung einheitlicher Tages- und Jahresstatistiken um als Verwaltung und Praxis der OKJA sprachfähig zu sein

Seit letztem Jahr besteht eine Steuerungsgruppe, die sich heute zum vierten Mal getroffen hat, die gemeinsam Elemente und Indikatoren für den Wirksamkeitsdialog der OKJA in Leverkusen erarbeitet.

Vermutlich kann im Sommer mit der Erfassung von Tagesstatistiken und der Erstellung von Jahresplänen begonnen werden, die dann erstmals im Frühjahr 2026 ausgewertet werden können

Denn: Ein Nachdenken über Anpassungen und Steuerungen im Bereich OKJA können nur erfolgen, wenn Daten Trends erkennen lassen und die richtigen Fragestellungen fachliche Anpassungen ermöglichen

TOP 3

# Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2025–2030

10



Zu guter Letzt möchte ich Sie über mein Vorgehen bei der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2025–2030 informieren.

## Kinder- und Jugendförderplan 2025–2030

- Ziel ist: Kinder- und Jugendförderplan weiterentwickeln zu einem Instrument, dass genutzt und gelesen wird
  - In der derzeitigen Situation kann der KJFP 2025–2030 dazu dienen, einen inhaltlichen Diskurs zu fördern und Erwartungen zwischen Trägern und Verwaltung sowie Politik zu thematisieren
- Beteiligung auf unterschiedlichen Ebenen:
  1. Kinder und Jugendliche durch Befragungen und Workshops beteiligen
  2. Die unterschiedlichen Arbeitsfelder inhaltliche und strukturelle Ziele für ihre Arbeit benennen lassen
  3. Die Arbeitsfelder Empfehlungen für die Verwaltung & Politik formulieren lassen
  4. Erwartungen seitens der Verwaltung und der Politik formulieren
- Im Rahmen der unterschiedlichen Arbeitsfelder wird es Beteiligungsformate geben, bei denen Sie miteinbezogen werden

<sup>11</sup> David Nelson, SG Offene Kinder- und Jugendarbeit



Meine Wahrnehmung ist, dass der aktuelle KJFP von Fachkräften und Trägern kaum zur Hand genommen wurde, obwohl die Kolleginnen in der Verwaltung hier viel Zeit investiert haben

Daher möchte ich versuchen, den Kinder- und Jugendförderplan zu nutzen, um den inhaltlichen Diskurs zwischen Praxis, Verwaltung und Politik zu fördern und darüber hinaus erstmals Kinder und Jugendliche zu ihren Wünschen und Bedürfnissen zu Wort kommen lassen. Ich möchte ebenfalls durch Kürzungen und eine neue Gliederung eine höhere Leserlichkeit des KJFP erzielen

Ich werde die unterschiedlichen Arbeitsbereiche OKJA, Jugendsozialarbeit, Jugendverbandsarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie Schulsozialarbeit anregen, Stimmen und Meinungen von Kindern und Jugendlichen zu den genutzten Angeboten zu sammeln. Darüber hinaus sollen die Arbeitsbereiche eigene inhaltliche und strukturelle Ziele formulieren und Empfehlungen für die Verwaltung und Politik äußern.

Wir als Verwaltung möchten ebenfalls Erwartungen an die Arbeitsbereiche formulieren. Daran wollen wir Sie beteiligen.

Praktisch möchte und kann ich den einzelnen Arbeitsbereichen nicht vorschreiben, wie für sie Partizipation funktionieren kann. In meinem Bereich, der OKJA, planen wir einen Workshop mit Vertreter\*innen der Politik, Fachkräften und Trägern sowie außerdem Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an den Häusern. Meine aktuelle Idee ist, ein Pub Quiz durchzuführen, bei dem Fragen zur Offenen Arbeit mit einem Quizformat gemischt werden.

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

12



Ich danke ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, mich Ihnen gegen Ende des Jahres erneut aufdrängen zu dürfen, um den Kinder- und Jugendförderplan 2025-2030 vorzustellen.